

Mittelständler müssen viele Krisen meistern

GESPRÄCHSPLATTFORM Beim „Roundtable“ von Atos ging es vor allem um die Chancen der Digitalisierung und die Cybersicherheit.

FÜRTH - Fachkräftemangel, Cyberattacken, unterbrochene Lieferketten: Die aktuellen Krisen treiben auch Mittelständlern die Sorgenfalten ins Gesicht. Was ist zu tun? Welche Lösungen muss man finden, um wettbewerbsfähig zu bleiben?

„Genau zu diesen Fragen wollen wir mit unserem neuen, regelmäßigen Diskussionsformat für mittelständische Unternehmen der Region eine Plattform bieten“, sagt Christian Ernst, Zentraleuropa-Chef des Digitalisierungsunternehmens Atos. Gemeint ist der erste, sogenannte Roundtable der fränkischen IT-Verantwortlichen bei Atos, der Impulse für Nachhaltigkeit und Sicherheit in Rechenzentren setzen will.

Atos – das Unternehmen hat rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Nürnberg sowie Fürth – gehört weltweit zu den 50 nachhaltigsten Unternehmen und betreibt sein größtes eigenes Rechenzentrum hier in der Region. „Besonders der Mittelstand als Rückgrat der Wirtschaft muss die Chancen der Digitalisierung nutzen, um den Wohlstand in der Region zu halten“, so Christian Ernst weiter.

Lob für die Initiative

Zusammen mit Fürths OB Thomas Jung veranstaltete Atos in seiner Niederlassung auf der Hardhöhe kürzlich die erste Diskussionsrunde mit IT-Verantwortlichen aus Mittelfranken. „Unsere Region lebt vom Mittelstand“, weiß Jung. „Atos hat sich in den letzten Jahren unauffällig zu einem der wichtigsten Unternehmen entwickelt.“ Er sei froh darüber, dass die Firma diese Initiative gestartet habe.

Rege diskutierten die Teilnehmer die verschiedenen Herausforderungen: Digitalisierungsexperten seien sehr rar auf dem Arbeitsmarkt, betonte etwa Matthias Herzhoff, IT-Leiter beim Immobilienentwickler Investa Real Estate, in seinem Vortrag. Sein Unternehmen habe für sich selbst eine zukunftsorientierte Digitalstrategie entwickelt. Aber: „Die Umsetzung hängt jedoch von den richtigen Experten ab.“

Eine mögliche Lösung können dabei Partnerschaften zwischen mittelständischen Unternehmen und IT-Dienstleistern wie Atos sein. Wich-



Im Netz, da sind die Gangster: Wenn Hacker in die digitale Infrastruktur von Unternehmen eindringen, E-Mails oder Produktionsdaten verschlüsseln, dann kostet das die Firmen viel Geld, um wieder handlungsfähig zu werden.



Christian Ernst eröffnet den ersten Atos Mittelstands-Roundtable in Franken: Die Themen reichen von Dekarbonisierung bis zu Cybersicherheit.

tig sei dabei die regionale Nähe, „gestützt durch globale Kompetenzen“.

Ein weiterer Impuls wurde zum Thema Cybersicherheit gesetzt. Ein wichtiges Feld, schließlich gibt es eine besorgniserregende Entwicklung: Die Fallzahlen in der Cyberkriminalität haben sich im vergangenen Jahr mehr als verdoppelt. Besonders die digitale Erpressung trifft immer mehr Unternehmen.

Blockade an Schlüsselstellen

Bei dieser Art von Verbrechen verschaffen sich Hacker von irgendwo auf der Welt Zugang zur digitalen Infrastruktur eines Unternehmens

und blockieren beispielsweise E-Mails oder Produktionsdaten durch Verschlüsselung. Um wieder arbeiten zu können, müssen die Firmen dann viel Geld an die Erpresser bezahlen. Doch selbst wenn sie zahlen, bekämen sie in den wenigsten Fällen ihre Daten vollständig wieder, weiß Christian Ernst. Die Lösung sind ganzheitliche Sicherheitskonzepte.

Bleibt aus Sicht des Fachmannes von Atos allerdings noch ein Problem: Vielen Unternehmen fehle es dafür an Bewusstsein und/oder an Knowhow. Freilich, so Ernst, könne Atos hier mit seinen Experten pragmatisch vor Ort unterstützen. **vnp**